



**CDU**



Herzogenrath, den 15. Oktober 2009

## **Kooperationsvereinbarung**

der Fraktionen von  
**Christlich Demokratischer Union Deutschlands**  
und  
**Bündnis 90/Die Grünen**  
im Rat der Stadt Herzogenrath  
für die Legislaturperiode 2009 – 2014

### **Präambel**

Nach 15-jähriger Kooperation der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Herzogenrath haben sich diese auch für die Wahlperiode 2009 – 2014 für eine kooperative und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Herzogenrath entschieden. Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt haben durch das Wahlergebnis der Kommunalwahl vom 31. August 2009 dieser Kooperation ihr Vertrauen gegeben. Auf dieser Grundlage schließen CDU und Bündnis 90/Die Grünen die nachfolgenden Vereinbarungen in einem Kooperationsvertrag.

Angesichts der aktuellen Weltwirtschaftskrise und der daraus folgenden geringeren Schlüsselzuweisungen und insbesondere Einkommenssteuereinnahmen, aber auch unter Einhaltung des Grundsatzes einer vorsorglichen und soliden Haushaltsführung, sind sich die Kooperationspartner darin einig, dass sämtliche Programmpunkte unter dem Vorbehalt der haushalterischen Umsetzbarkeit stehen. CDU und Bündnis 90/Die Grünen sind sich vor allen Dingen vor dem Hintergrund der Generationengerechtigkeit einig, dass oberster Grundsatz das Erreichen und Erhalten der gesetzlichen Grundsätze für einen ausgeglichenen Haushalt ist.

### **Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt**

Aufgrund seiner topografischen und demografischen Struktur könnte Herzogenrath stark unter zukünftigen Klimaveränderungen leiden. CDU und Bündnis 90/Die Grünen wollen eine qualifizierte Problemanalyse erstellen und Maßnahmen entwickeln, um die Chancen zu nutzen und die Risiken so weit wie möglich zu minimieren.

Dazu gehören eine nachhaltige Gestaltung unserer Stadt, der Schutz und Ausbau von Frischluftschneisen, der Ausbau des Biotopverbundes im Aachener Nordraum wie auch die Erhaltung bestehender Grünflächen, z. B. zur Reduzierung von Hitzewellen.

CDU und Bündnis 90/Die Grünen fördern die Energieeffizienz bei privaten Investitionen wie städtischen Liegenschaften. Dazu werden erneuerbare Energien weiterhin gefördert und Investitionen in die Energieeffizienz der kommunalen Gebäude durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Verein „Altbau Plus“ wird die Förderung von Energieeinsparmaßnahmen eingeführt.

CDU und Bündnis 90/Die Grünen fördern die Entwicklung von Schlüsselimmobilien (z. B. Frantzen Gelände, Villa Marbaise) und die Unterstützung entsprechender Investitionen Dritter, insbesondere in den Innenstadtbereichen.

CDU und Bündnis 90/Die Grünen setzen die erfolgreichen Vermarktungen der Bebauung „Raderfeld“ und „Schleypenhof“ fort und streben eine Umsetzung des Bebauungsplans „Ruifer Weiden“ mit attraktiven neuartigen Baustrukturen wie Mehrgenerationenhäusern oder alternativen Wohnformen an. Eine weitere Ausweisung von Baugebieten soll in erster Linie auf innerstädtische Flächen beschränkt werden, auf der Grundlage des Flächennutzungsplans soll eine sinnvolle Verdichtung der innerstädtischen Bebauung statt eines weiteren Flächenverbrauchs im Außenbereich erfolgen. Die Flächenpotentiale im Bereich der Geilenkirchener Straße und der Römerstraße sind auf Grundlage des Flächennutzungsplans jedoch ebenso zu aktivieren wie die insbesondere für weitere Zuzüge auch aus dem „Campusprojekt“ der RWTH Aachen geeigneten Flächenpotentiale im Bereich Dornkaul/Rumpfen.

In Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern insbesondere des Stadtteils Merkstein soll der Freizeitwert des Grube-Adolf-Parks weiter ausgebaut werden.

Im Rahmen weiterer aktiver Bürgerbeteiligungen soll die Umgestaltung des August-Schmidt-Platzes vorangetrieben werden. Genau so soll nach Ablauf der Förderfrist eine alternative, lärmarme Straßenoberfläche am Markt in Kohlscheid hergestellt werden.

CDU und Bündnis 90/Die Grünen sind sich darüber einig, dass weder das Zentrum Kohlscheid um den Markt und die Südstraße geschwächt werden, noch die Branchenlandschaft im Bereich der Roermonder Straße auf Dauer das Stadtbild bestimmen darf. Auf der Grundlage der neuen Positiventwicklungen soll die Südstraße durch intensive Stadtmarketingaktivitäten weiter belebt werden und im Bereich der Roermonder Straße eine zentrenneutrale, zukunftsweisende und städtebaulich attraktive Bebauung verwirklicht werden. Beide Kooperationspartner halten ebenso an der Idee eines Handwerkerhofes fest.

Die Eigenständigkeit des kommunalen Energieversorgers Enwor soll nach Willen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen fortbestehen, allerdings soll hier ein vermehrter Einsatz von regenerativen Energien ebenso auf dem Programm stehen wie innovative und zukunftssträchtige Angebote insbesondere für die gewerbliche Nutzung.

Herzogenrath soll Gen-anbaufreie Zone bleiben. Artenvielfalt und Lebensräume sollen in unserem Stadtgebiet erhalten werden.

Ansiedlungswünsche von Ökobauernhöfen werden von Seiten der Kooperationspartner ausdrücklich unterstützt.

Auf der Grundlage der interkommunalen Zusammenarbeit in der „Regio-Entsorgung“ sind weitere innovative Konzepte zur Abfallvermeidung und zur sinnvollen Verwertung durch kommunale Initiativen anzustreben. Hierdurch sollen auch Synergieeffekte genutzt und Gebühren gesenkt werden.

Die 25 %-Regelung soll evaluiert und daraus eventuelle Schlussfolgerungen gezogen werden.

CDU und Bündnis 90/Die Grünen stehen für einen weiteren Ausbau der Euregio-Bahn incl. Ringschluss Herzogenrath-Stolberg. Ferner soll bei der Deutschen Bahn AG weiterhin der behindertengerechte Zugang zu den Zügen am Haltepunkt Kohlscheid angefordert werden.

CDU und Bündnis 90/Die Grünen unterstützen Werksgleisanschlüsse mit dem Ziel, Güter auf die Schiene zu bringen.

CDU und Bündnis 90/Die Grünen setzen sich gemeinsam im Rahmen der IC-Anbindung Aachen-Eindhoven-Amsterdam für einen Haltepunkt am Bahnhof Herzogenrath ein.

CDU und Bündnis 90/Die Grünen streben in Zusammenarbeit mit dem AVV eine weitere Integration von Schienenpersonennahverkehr und Busverkehr durch bessere Vernetzung der Systeme an, insbesondere in den Abendstunden sollte eine stärkere Anbindung der Verkehrssysteme erfolgen.

Die Kooperation unterstützt eine mögliche Privatinitiative des Carsharing.

Herzogenrath ist seit 2007 „Fahrradfreundliche Stadt“. Die Kooperation strebt den Ausbau des Radwegenetzes und die Verdichtung des bestehenden Netzwerkes sowie die Instandhaltung der bestehenden Radwege an. In Einkaufsbereichen sollen Privatinitiativen für Fahrradstellplätze unterstützt werden.

Die Kooperation steht geschlossen hinter der Idee einer Ortsumgehung für Alt-Merkstein im Rahmen einer L 47n.

Ein Dissens besteht zwischen den Kooperationspartnern bezüglich der weiteren geplanten Umgehungsstraßen B 258n und L 240n. Hierzu stellen beide Parteien fest, dass CDU und Bündnis 90/Die Grünen unterschiedliche Ziele verfolgen. Hierbei wird ein gegenseitiger fairer Umgang zugesichert. Die CDU hält in diesem Zusammenhang fest, dass eine Umsetzung der B 258n für sie nur bei dem Nachweis der Reduzierung des Durchgangsverkehrs durch das Stadtgebiet Herzogenrath von mindestens 25 % weiterhin Priorität hat.

### **Wirtschaftsförderung**

CDU und Bündnis 90/Die Grünen stehen für eine zukunftsfähige Wirtschaftsstruktur. Herzogenrath ist sowohl ein Standort für Weltmarktführer und Großunternehmen wie für den Mittelstand und das Handwerk. Die Schaffung und der Erhalt von Arbeitsplätzen hat oberste Priorität auf der politischen Agenda.

Nach dem Werksaus der Firma „Vetrotex“ stehen CDU und Bündnis 90/Die Grünen für eine schnelle Umsetzung der städtebaulichen Neugestaltungspläne hin zu einer innovativen und neuen gewerblichen Nutzung des Geländes.

Die Vermarktung des Gewerbegebietes „Dornkaul“ für technologieaffine Betriebe soll eine verstärkte Priorität erhalten. Eine weitere Ausweisung von Gewerbeflächen soll nach einer Vermarktung der bestehenden Gewerbeflächen erfolgen.

CDU und Bündnis 90/Die Grünen werden verstärkt eine Netzwerkarbeit durch die Wirtschaftsförderung in Zusammenarbeit mit der AGIT und den regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften unterstützen. Dabei sollen Netzwerke hergestellt werden, welche die Weltmarktführer und Großunternehmen an den Standort binden und durch Synergien einen Mehrwert für die mittelständischen Unternehmen sichern.

Durch die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle im Rathaus für Unternehmerinnen und Unternehmer soll eine ganzheitliche Betreuung besonders der kleinen und mittleren Unternehmen aus einer Hand und an einer Stelle, eine zielorientierte Beratung, Koordinierung und Problemlösung zur Reduzierung von bürokratischen Auswänden und eine kurze Durchlauf- und Bearbeitungszeit für Anträge und Genehmigungen erzielt werden. Von dieser zentralen Wirtschaftsförderung im Rathaus in unmittelbarer Zusammenarbeit mit dem Bürgermeisterbüro sind die Geschäftsführungen von TPH und EBC zu trennen.

Das Stadtmarketing ist erfolgreich in die Entscheidungsstrukturen der Stadt, insbesondere bei handelsrelevanten Planungen der Stadt einzubinden.

### **Bildung und Wissen**

CDU und Bündnis 90/Die Grünen stehen für eine kurzfristige und zielstrebige Umsetzung der Landesprogramme zur Ganztagschulentwicklung. So werden insbesondere zeitnah die notwendigen Einrichtungen zur Übermittagsbetreuung in allen weiterführenden Schulen umgesetzt.

CDU und Bündnis 90/Die Grünen wollen auch den gebundenen Ganztag im Grundschulbereich fördern. Vor diesem Hintergrund soll geprüft werden, ob eine nach den räumlichen Gegebenheiten geeignete Grundschule beim Land als gebundene Ganztagsgrundschule angemeldet werden kann.

Auf Grundlage des gegründeten Qualitätszirkels sollen für die offene Ganztagsgrundschule weiterhin sinnvolle pädagogische Konzepte und Qualitätskriterien erstellt werden.

CDU und Bündnis 90/Die Grünen wollen unter Einbindung der Landesseite Zug um Zug die Schulsozialarbeit im Grundschulbereich ausbauen.

CDU und Bündnis 90/Die Grünen stehen für den Erhalt der breiten Schullandschaft in Herzogenrath. Insbesondere im Grundschulbereich gilt es, alle Standorte zu erhalten. Es bleibt beim Grundsatz „Kurze Beine – kurze Wege“.

Der Medienentwicklungsplan der Stadt Herzogenrath soll durch neue innovative Ideen ergänzt werden, damit Kinder und Jugendliche optimal an die neuen Medien herangeführt und auf das Arbeitsleben vorbereitet werden.

CDU und Bündnis 90/Die Grünen unterstützen die Idee zur Bildung einer Schule nach dem Jena-Plan-Modell mit mehrsprachiger Ausrichtung. Hier soll ein regionaler Konsens erzielt werden hinsichtlich der Trägerschaft und Finanzierung, da die Umsetzung als mehrsprachige Schule Grundlage für eine gemeinsame Unterstützung der Kooperationspartner ist.

Bildung ist gerade heutzutage nicht mehr allein Sache von Kindern und Jugendlichen. Bildung braucht der Mensch ein Leben lang. Daher stehen CDU und Bündnis 90/Die Grünen für eine zukunftsfähige und ortsnahe Erwachsenenbildung. Gemeinsam mit der VHS Nordkreis Aachen soll vor allen Dingen der demographische Wandel auch hinsichtlich der Erwachsenenbildung in den Fokus genommen werden.

### **Jugend, Familie und Senioren**

CDU und Bündnis 90/Die Grünen stehen für eine Politik für alle Generationen. So müssen die Arbeit des Bürgerservices für Senioren und die Jugendamtsarbeit zu einer demografischen Vernetzungsarbeit kombiniert werden. Dadurch entstehen bessere Rahmenbedingungen für Familien, allein erziehende Mütter und Väter sowie allein Lebende.

CDU und Bündnis 90/Die Grünen bekennen sich zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Gleichstellung in allen Lebensbereichen ebenso wie zur Förderung der Integration und der Bekämpfung der Diskriminierung von Migrantinnen und Migranten.

CDU und Bündnis 90/Die Grünen werden die Angebote der Familienzentren durch Vernetzung von Kindertagesstätten, Betreuungsangeboten, Schulen, Familien- und Jugendberatung auf acht Standorte im gesamten Stadtgebiet erweitern. Das Caritas-Projekt „Moliri“ soll über den Förderzeitraum 2010 hinaus von der Stadt Herzogenrath mitgetragen werden und zu einer aktiven Gesundheitsprävention und Familienförderung beitragen.

CDU und Bündnis 90/Die Grünen wollen durch die Einführung von Jugendforen erreichen, dass Jugendliche durch projektbezogene Arbeiten an politischen Entscheidungsstrukturen und an der Stadtentwicklung aktiv beteiligt werden. Damit sollen die Bestrebungen der Jugendlichen nach mehr Freizeitmöglichkeiten und Treffpunkten verbunden werden, indem diese durch Partizipationsprojekte mit dem Schwerpunkt „Informelle Treffpunkte“ umgesetzt werden.

Im Bereich der Kindergartenstruktur ist das Ziel, bis zum Jahr 2013 35 % der unter 3-Jährigen einen Betreuungsplatz anbieten zu können. Eine Einrichtung sollte bei Bedarf flexible Öffnungszeiten insbesondere für Eltern in Schichtarbeit bereit halten.

Die mobile Jugendarbeit ist zu evaluieren und eventuelle Schlussfolgerungen sind daraus zu ziehen.

CDU und Bündnis 90/Die Grünen stehen für eine behindertengerechte Stadt. Auf Grundlage der mit dem Behindertenforum geschlossenen Vereinbarung wird der behindertengerechte Zugang zu öffentlichen Gebäuden ebenso forciert wie eine barrierefreie Kommunikation der Stadtverwaltung mit den Bürgerinnen und Bürgern, z. B. durch eine entsprechende Modernisierung der Internetpräsentation. Die Einrichtung einer Behindertenwerkstatt durch entsprechende Träger wird unterstützt.

Zur effektiven Vandalismusbekämpfung stehen CDU und Bündnis 90/Die Grünen ein für eine weitere intensive Zusammenarbeit von Polizei, Ordnungs- und Jugendamt, insbesondere unter Einbezug der Streetworkerin.

CDU und Bündnis 90/Die Grünen stehen für eine aktive Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung auch bei der Aufstellung und Kontrolle des städtischen Haushaltes. Daher soll ab dem Haushaltsjahr 2010 ein Bürgerhaushalt aufgebaut werden, der bei Einwohnerversammlungen und über Internet mit Verbesserungsvorschlägen und Ergänzungsvorschlägen der Bevölkerung ausgestattet werden soll.

Mit der Einführung der Ehrenamtskarte soll das zahlreiche ehrenamtliche Engagement, für das CDU und Bündnis 90/Die Grünen allen ehrenamtlich Tätigen ausdrücklich danken, weiter unterstützt werden.

### **Freizeit, Kultur und internationale Zusammenarbeit**

CDU und Bündnis 90/Die Grünen erkennen die großen Potentiale der aus dem Prozess der „EuRegionale 2008“ entstandenen Naherholungsstruktur. Auf Grundlage eines Naherholungs- und Tourismuskonzeptes sollen hier aktiv für den Standort Herzogenrath unter Beteiligung der „Grünmetropole“ und mit besonderem Fokus auf das Broichbachtal, das Wurmatal und den Grube-Adolf-Park neue Konzepte erstellt werden.

Hinsichtlich eines barrierefreien Ausbaus der Burg Rode soll geprüft werden, wie mit Förderung von Landes-, Bundes- und/oder EU-Mitteln eine Lösung herbeigeführt werden kann.

Auf Grundlage eines Kulturkonzeptes soll eine weitere Attraktivierung des Kulturprogrammes, insbesondere unter Berücksichtigung von Kulturveranstaltungen für Kinder und Jugendliche, erfolgen. Ferner soll in Zukunft verstärkt mit dem World-Music-Contest in Kerkrade zusammengearbeitet werden.

CDU und Bündnis 90/Die Grünen stehen für eine weitere Vertiefung der Zusammenarbeit im Eurode-Zweckverband, um viele Alltagsprobleme der Bürgerinnen und Bürger in Kerkrade und Herzogenrath, insbesondere aufgrund der Grenzlage, noch besser lösen zu können.

Die Städtepartnerschaften mit Plérin und Bistritz sollen weiter gestärkt werden, hinsichtlich der Partnerstadt Plérin insbesondere im Bereich Naherholung und Tourismus sowie Wirtschaftsförderung, in Bezug auf die Partnerschaft mit Bistritz im Bereich der ehrenamtlichen und der professionellen Kulturarbeit.

### **Personelles**

Der erste stellvertretende Bürgermeister/die erste stellvertretende Bürgermeisterin wird durch die CDU gestellt, der dritte stellvertretende Bürgermeister/die dritte stellvertretende Bürgermeisterin durch Bündnis 90/Die Grünen.

Bündnis 90/Die Grünen erhalten einen Ausschussvorsitz.

---

<b>Marie-Theres Sobczyk</b> Stadtverbandsvorsitzende CDU Herzogenrath	<b>Reimund Billmann</b> Fraktionsvorsitzender CDU-Fraktion Herzogenrath	<b>Dr. Bernd Fasel</b> Ortsverbandsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen Herzogenrath	<b>Folker Moschel</b> Fraktionsvorsitzender Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Herzogenrath
---	--	---	--